

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1876

14 (1.2.1876)

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 14.

Dienstag den 1. Februar

1876.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 M. 3 Pf. mit Trägerlohn im übrigen Baden 1 M. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreispaltige Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Durlach, 29. Jan. [Notizen.] Im Rathhause ergaben sich voriges Jahr und gelangten zur Erledigung: 62 Civilklagen, 477 Zahlbefehle, 4 Verhandlungen in Strafsachen, 294 Grundbuchs- und 184 Pfandbuchs-Einträge, worunter 36 sogenannte Obligationen und 58 richterliche Pfandrechte. (Die Randeinträge von Böschungen, Cessionen und dergleichen sind nicht gerechnet.) Dazu kommen 52 ordentliche Rathssitzungen mit 813 Beschlüssen und 2709 Anweisungen auf städtische Kassen, 2 Sitzungen des Bürgerausschusses mit 14 Gegenständen und 12 Sitzungen des Armenrathes. Die Zahl der bürgermeisteramtlich abgeurtheilten Polizeivergehen beträgt 734, worunter 480 Feldsrevel.

I. Durlach, 27. Jan. Nach den amtlichen Zusammenstellungen wurden durch die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks Durlach in den Jahren 1874 und 1875 orts- und feldpolizeiliche Vergehen erledigt:

I. Ortspolizeivergehen:		1874.	1875.
Zahl der Anzeigen		1174.	1261.
" " Straferkenntnisse		1153.	1234.
" " Freisprechungen		21.	27.
II. Feldpolizeivergehen:			
Zahl der Anzeigen		3365.	3446.
" " Straferkenntnisse		3198.	3239.
" " Freisprechungen		167.	207.

Deutsches Reich.

— Der Rechtslehrer Schulte hat ein gutes Buch gegen das Cölibat geschrieben. Es sei das eine unchristliche Einrichtung und man habe sie bloß den Päpsten zu verdanken, welche sie eingeführt haben, um ihre Herrschaft zu befestigen und die Priester als ihre willkürliche Werkzeuge zu behandeln.

— Unter den Taubstummen Deutschlands wird zu einem Denkmal für Samuel Heinrich gesammelt, der am 14. April 1778 die erste deutsche Taubstummenanstalt in Leipzig gründete.

— Das höchste Einkommen im preussischen Staat hat im vorigen Jahr Krupp in Essen zu versteuern gehabt. Er mußte 160,200 Mark Steuern bezahlen.

— In dem Handel mit deutschen Doctorhüten ist ein kleiner Krach eingetreten. Die Hutfabrikanten, d. h. die Universitäten liefern diese Hüte nicht mehr dem Ersten Besten auf Bestellung, d. h. gegen Einsendung einer — vielleicht abgeschriebenen — Arbeit und der nöthig klingenden Münze, sondern verlangen, daß der Hutliebhaber sich persönlich stelle und durch ein schriftliches und mündliches Examen geprüft werde, ob seinem Kopf ein Doctorhut stehen wird oder nicht. Die meisten Universitäten halten es jetzt so, nur von Göttingen wird versichert, daß sie Hüte noch an Abwesende ohne Prüfung versende. Dabei erfährt man auch, daß wie früher die Halleischen, so jetzt die Leipziger Doctorhüte von den Engländern sehr gesucht sind. Ehren-Doctorhüte an Leute von Verdienst und Auszeichnung zu vertheilen bei feierlichen Gelegenheiten, lassen sich natürlich die Universitäten nicht nehmen.

Schweiz.

— Unter den so oft und mit Recht als mustergiltig hingestellten gesellschaftlichen Zuständen in der Schweiz zeigt sich als dunkler Schatten, die bei einer großen Zahl von Gemeinden bestehende Einrichtung, die Beköstigung und Pflege der Greise und Kinder, welche allein und hilflos dastehen, öffentlich an den Mindestfordernden auszubieten und zu ver-

geben. Ist der Pflegling ein Kind, so werden gewöhnlich die Kräfte desselben übermäßig ausgebeutet, ist er ein Greis, so verbittern ihm seine Pfleger nicht selten die letzten schweren Lebensstage durch Kränkungen und Entziehung der nöthigsten Bedürfnisse. Der Schweizer Presse gebührt der Ruhm, die öffentliche Aufmerksamkeit auf diesen Punkt gelenkt zu haben, denn sie erhebt den Ruf: Wann wird man mit diesen barbarischen Gewohnheiten, die mit den Einrichtungen und Sitten eines freien Volkes so vollständig im Widerspruch stehen, endlich einmal aufräumen?

Frankeich.

— Es gibt Leute, die nicht leben können, ohne sich und Andern angst und bang zu machen, sei es auch nur so lang, als eine Seifenblase dauert. Die Zeitung „Bien public“ in Paris scheint zu dieser Sorte zu gehören; denn plötzlich erzählte sie den Leuten, in den Häfen von Toulon, Brest und Cherbourg würden Kriegsschiffe ausgerüstet, die Befehl hätten nach dem Norden zu schwimmen. Die Leute schüttelten verwundert die Köpfe, bis das französische Kriegsministerium amtlich die Seifenblase aufstach. Es werden nämlich die älteren Panzerschiffe, die schon drei Jahre in allen Meeren in Dienste und vor längerer Zeit schon heimgekehrt sind, von andern, ihren Ersatzschiffen abgelöst, wie immer und überall in regelmäßigen Zwischenräumen.

— In Paris, so erzählt das „Evenement“, schläft ein 48jähriger Mann seit 128 Tagen, sage über vier Monate lang. Dieser Langschläfer heißt Johann Despres, erfreute sich bisher einer vortrefflichen Körperconstitution und war nie in seinem Leben krank gewesen. Plötzlich, als er eines Abends seine Pferde abgefaltet hatte (er war Kutscher), streckte er sich auf das Stallstroh, von plötzlicher Schlafsucht ergriffen. Andern Tages erst findet man ihn auf diesem sonderbar gewählten Lager. Man versucht ihn zu wecken — vergebens. Er schläft weiter. Am folgenden Tage läßt ihn der Arzt in's Spital schaffen und dort befindet er sich noch in tiefem Schlafe, ohne ein einziges Mal aufgewacht zu sein. Man löst ihm vermittelst einer Desophagus-Sonde Nahrung ein, bestehend aus Fleischbrühe mit sehr fein gehacktem rohem Fleisch. Sein Schlaf scheint traumlos zu sein. Nie spricht er ein Wort, nie ändert sich in seinem Gesicht ein Zug. Nur in den letzten Tagen hat er begonnen einige Bewegungen zu machen, was darauf schließen läßt, daß wohl sein Wiedererwachen nahe bevorsteht. Bei dieser Gelegenheit erinnert das „Evenement“ an zwei andere Fälle ähnlicher Art: 1861 schlief ein junges Mädchen Namens Marie Payen im Hotel Dieu 22 Tage lang, wachte dann auf mit der Frage: „Wie viel Uhr ist es? Gebt mir zu essen!“ verschlang eine Fleischbrühe, sprach kein Wort mehr und starb am folgenden Tage in einem nervösen Anfall. 1865 hielt ein gewisser Marius Rand in Marseille einen neuntägigen Schlaf; nach seinem Erwachen fühlte er noch 14 Tage lang eine gewisse Schwäche, erholte sich aber vollständig und lebte noch 10 Jahre.

Oesterreichische Monarchie.

— Dem Grafen Beust, dem s. B. Sachsen zu klein und Oesterreich zu groß war und der jetzt in London Botschafter ist, müssen sämtliche Ohren klingen, ja läuten, wenn er die Zeitungen liest, und er liest sie alle. Er war Gelegenheits-Diplomat, ließ aber die besten Gelegenheiten vorüber gehen, um Oesterreich zu stärken. Im Jahre 1867 machte Graf Tauffkirchen im Auftrage seines Königs und des Ministers Hohenlohe und im Einverständnis Bismarck's einen Versuch, Oesterreich mit Deutschland auszuföhnen und

Holzversteigerung.

Nr. 41. In dem Domänenwaldbezirk I. Hohberg, Abth. 1 u. 10 „Mühlweg“ u. „Breitfeld“ und von Windsfällen in verschiedenen Abtheilungen werden

Donnerstag, 3. Februar,

mit Borgfrist bis 1. Oktober d. J. versteigert: 3 eichen Säge- und 7 schwächereichen, 7 buchen Stämme, 1 Glzbeere Stämmchen, 15 starke Wagnerstangen; 282 Ster buchen, 6 Ster eichen Scheit-, 106 Ster buchen und eichen Prügelholz; 7026 Stück Wellen, darunter 3700 Stück Durchforstungswellen und 2 Loos Schlagraum. Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr bei der Hütte. Waldhüter Weingärtner in Wöschbach zeigt das Holz auf Verlangen vor.

Berghausen, 26. Jan. 1876.

Großh. bad. Bezirksforstei.
Köhler.

Ankündigung.

[Grözingen.] Donnerstag den 24. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Rathhause zu Grözingen, in Folge richterlicher Verfügung werden unten beschriebene Liegenschaften der Erben der Bierbrauer Ernst Feinr. Gehres Eheleute von Grözingen öffentlich zu Eigenthum versteigert und endgiltig zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis oder darüber geboten wird.

Die Schätzung ist während 14 Tagen vor der Versteigerung auf dem Rathhause zu Grözingen zur Einsicht aufgelegt. Beschreibung der Liegenschaften.

Gebäude.

1.

Das sogenannte Schloß Augustenburg, bestehend aus einem großen, in drei Flügel abgetheilten Gebäude mit fünf gewölbten Kellern, einem zu Wohnungen eingerichteten Brauereigebäude, einem zu Wohnungen eingerichteten Nebengebäude mit Stallungen, einem großen Hof und drei Gemüsegärten, alles neben einander liegend, an der Straße nach Pforzheim, neben Kirchstraße, Gut Augustenberg, Weg und Heinrich Wöfänger; geschätzt zu 13,715 M.

Güter.

2.

66 Rthn. 26 Fuß neuen Maaßes oder 5 Ar 96,34 Meter Reichsmaaßes Acker in den Wiesenäckern, neben Karl Ruf und Karl Götz Erben; taxirt zu 214 M.

3.

1 Btl. 19 Rthn. 27 Fuß neuen Maaßes oder 10 Ar 73,43 Meter Reichsmaaßes Acker auf den Dausäcker, neben Jonas Hasenmaier und Anstößer; taxirt zu 100 M.

Die Gebäulichkeiten eignen sich vermöge ihres Umfangs und ihrer Räumlichkeiten und Lage zur Einrichtung und zum Betrieb jedes größeren Geschäfts und stehen hiezu, wenn erforderlich, zahlreiche Arbeitskräfte zu Gebot.

Durlach, 13. Jan. 1876.

Der Vollstreckungsbeamte:
Neuer, Notar.

Hausverkauf.

[Durlach.] Es ist ein Wohnhaus, welches sich zu jedem größeren Geschäft eignet, unter günstigen Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Glachs, Hanf und Abweg

und wird der seitherige Spinnlohnpreis für den Schneller mit 1228 Meter Länge berechnet. —

Auf die ausgezeichnete Qualität der rohen und gebleichten Leinwand machen wir besonders aufmerksam. —

Die Agenten:

F. W. Stengel, Durlach.
F. Staiger, Söllingen.

Privatsparkasse Durlach.

Uebersicht

über den Stand der Gesellschaft am 1. Januar 1876 als Rechenschaftsbericht.

Einnahme.

	Soll.		Hat.		Rest.	
	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.	Mt.	Pf.
I. Rückstands-Rechnung:						
1. Kassenvorrath	15,025	03	15,025	03	—	—
2. Rückstände	152	37	152	37	—	—
II. Rechnung für das laufende Jahr:						
3. Einlagen der Mitglieder:						
a. monatliche	113,416	—	113,416	—	—	—
b. Gutschrift der Zinsen	21,791	65	21,791	65	—	—
c. Gutschrift der Dividende	—	—	—	—	—	—
4. Eintrittsgelder	170	—	170	—	—	—
5. Zinsen von Aktivkapitalien	36,297	79	36,075	66	222	13
6. Ertrag von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
7. Erlös aus solchen	—	—	—	—	—	—
8. Erlös aus Fahrnissen	—	—	—	—	—	—
9. Aufgenommene Kapitalien:						
a. solche zu 5 Proz.	—	—	—	—	—	—
b. solche zu 3 Proz.	34,390	12	34,390	12	—	—
10. Eingegangene Kapitalien	918,085	36	148,145	34	769,940	02
11. Verschiedene Einnahmen	—	—	—	—	—	—
III. Uneigentliche Einnahmen:						
12. Vorschüsse und Ersatz von solchen	—	—	—	—	—	—
Summe aller Einnahmen	1,139,328	32	369,166	17	770,162	15

Ausgabe.

I. Rechnung von früheren Jahren:						
13. Rückstände	—	—	—	—	—	—
II. Laufende Rechnung:						
14. Zurückbezahlte und gutgeschriebene Einlagen:						
A. Sparguthaben:						
a. an bleibende Mitglieder M.	82,520	—	—	—	—	—
b. an 124 austretende Mitglieder M.	35,935,06	—	—	—	—	—
B. Zinsen:						
a. an bleibende Mitglieder durch Gutschrift	21,791	65	21,791	65	—	—
b. an austretende Mitglieder	483	47	483	47	—	—
c. Dividende durch Gutschrift	—	—	—	—	—	—
15. Zinsen von Passivkapitalien	652	34	652	34	—	—
16. Aufwand auf Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
17. Staatssteuer und Abgaben	—	—	—	—	—	—
18. Aufwand auf Fahrnisse	—	—	—	—	—	—
19. Verwaltungskosten	2,192	03	2,192	03	—	—
20. Erwerb von Liegenschaften	—	—	—	—	—	—
21. Heimbezahlte Passivkapitalien:						
a. Passivkapitalien zu 5%	—	—	—	—	—	—
b. „ zu 3%	53,532	71	18,228	71	35,304	—
22. Angelegte Kapitalien	189,056	12	189,056	12	—	—
23. Abgang, Verlust und Nachlaß	1	—	1	—	—	—
24. Verschiedene Ausgaben	—	—	—	—	—	—
III. Uneigentliche Ausgaben:						
25. Vorschüsse und Ersatz von solchen	—	—	—	—	—	—
Summe aller Ausgaben	1,138,431	85	350,860	38	787,571	47

Vermögensstand am 1. Januar 1876.

A. Vermögen:

1) Einnahmerrückstände:			
a. von früheren Jahren	—	Mk. —	Pf.
b. aus laufender Rechnung	222	Mk. 13	Pf.
2) Kassenvorrath		18,305	Mk. 79 Pf.
3) Inventarstücke		480	Mk. 34 Pf.
4) Zinsraten von den Aktiv-Kapitalien vom 1. Juli resp. bis 31. Dezember 1875		17,932	Mk. 92 Pf.
5) Angelegte Kapitalien		769,940	Mk. 2 Pf.
Summa A.		806,881	Mk. 20 Pf.

B. Schulden:

1) Sparguthaben sämtlicher Mitglieder auf 1. Januar 1876	Mk. 752,267, 47.
2) Ausgabereise:	
a. Passiv-Kapitalien	Mk. 35,304 —
b. Zinsraten von Passiv-Kapitalien vom 1. Juli resp. Zinsanfang bis 31. Dez. 1875	Mk. 373, 42. 35,677, 42.
Summa B.	787,944 Mk. 89 Pf.
somit reines Vermögen der Gesellschaft	18,936 Mk. 31 Pf.
Im vorigen Jahr betrug das reine Vermögen fl. 4007, 8.	6,869 Mk. 37 Pf.
es hat sich somit vermehrt um	12,066 Mk. 94 Pf.

Mitgliederstand.

Am 1. Januar 1875 verblieben	1790
Zugang im Jahr 1875	170
	1960
Ausgetreten sind im Jahr 1875	124
Stand am 1. Januar 1876	1836
Demnach Vermehrung um	46

Vorstehender Rechenschaftsbericht wird mit dem Anfügen hiermit veröffentlicht, daß die Rechnung von heute an 14 Tage lang im Rathhause zur Einsicht der Beteiligten offen liegt.

Durlach, den 22. Januar 1876.

Vorstand: F. Wehner. **Kassier:** W. Bleidorn. **Sekretär:** C. Siegrist.

Fleischpreise

vom 1.—15. Februar 1876.

(Die Preise verstehen sich hier pro ½ Kilogramm.)

Namen des Metzgers.	Schaf-		Rind-		Schweine-		Gänse-	
	halbes	heiß.	halbes	heiß.	halbes	heiß.	halbes	heiß.
Bull, Julius	50	66	52	—	—	—	—	—
Glaupin, Wilhelm	50	66	56	—	—	—	—	—
Dör, Karl	64	—	66	—	—	—	—	—
Kindler, Karl	—	54	66	56	—	—	—	—
Kleiber, Christian	64	—	66	56	—	—	—	—
Korn Gustav	—	50	66	56	—	—	—	—
Krieg, Christian	—	50	66	56	—	—	—	—
Löffel, Ernst	—	—	66	56	—	—	—	—
Löffel, Heinrich	—	54	66	56	—	—	—	—
Steinbrunn, Joh. Wtb.	—	54	66	56	—	—	—	—
Weigel, Leopold	—	54	66	56	—	—	—	—

Brotpreise

vom 1.—15. Februar 1876.

Namen des Bäckers.	Weiz aus Pf. integ.	Halbback.		Schwarzbr.		Schwarzbr. von 1 Kilo.	
		von 1 Kilo.	von 1 ½ Kilo.	von 1 Kilo.	von 1 ½ Kilo.		
Bahn	110	30	35	—	35	—	35
Bauernwein	—	30	35	—	35	—	35
Büchse, Jakob	—	30	35	—	35	—	35
Büchse, Wittwe	—	30	35	—	35	—	35
Dumas, Karl	—	30	35	—	35	—	35
Heidt, Christian	—	30	35	—	35	—	35
Kindler, Friedrich	—	30	35	25	35	—	35
Kleiber, Philipp	—	30	35	—	35	—	35
Krieg, Karl	—	30	35	—	35	—	35
Löwer, Karl	—	30	35	—	35	—	35
Mast, Emil	—	30	35	25	35	—	35
Siegrist, Friedrich	—	30	35	—	35	—	35
Steinmez, Rudolf	—	30	35	—	35	—	35
Stolz	—	30	35	—	35	—	35
Weißinger, Heinrich	—	30	35	25	35	—	35

Konfirmandenrock,

ein noch neuer, ist billig zu verkaufen bei A. Dill, Hauptstraße 14.

Frucht-Markt

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung großh. Handels-Ministeriums v. 25. März 1861 (Regierungsblatt Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Markt-Verkehrs an Getreide und Hülsen-Früchten in Folgendem bekannt gegeben.

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis.	
	Kilogr.	Kilogr.	Mk.	Pf.	pro 50 Kilogramm.	
Weizen	—	—	—	—	—	—
Reinen, neuer	11,700	11,700	10	78	—	—
dto. alter	—	—	—	—	—	—
Korn, neues	—	—	—	—	—	—
dto. altes	—	—	—	—	—	—
Berste	—	—	—	—	—	—
Hafser, neuer	—	—	—	—	—	—
dto. alter	600	600	8	23	—	—
Welshorn	—	—	—	—	—	—
Erbjen, gerollte, ½ Kilogramm	—	—	—	—	25	—
Linsen ½ Kilogr.	—	—	—	—	25	—
Bohnen "	—	—	—	—	18	—
Wicken "	—	—	—	—	—	—
Einfuhr	12,300	12,300	—	—	—	—
Aufgestellt waren	—	—	—	—	—	—
Vorrath	12,300	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	12,300	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	—	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: ½ Kilogramm Schweine schmalz 86 Pf., Butter 90 Pf., 10 Stück Eier 90 Pf., 20 Liter Kartoffeln, neue 90 Pf., 50 Kilogramm Hen 4 Mk. 70 Pf., 50 Kilogramm Stroh (Dinkel) 3 Mk. 50 Pf., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 54 Mk. 90 Pf., 4 Ster Tannenholz 41 Mk. 15 Pf., 4 Ster Fichtenholz 41 Mk. 15 Pf.

Durlach, 29. Jan. 1876. Bürgermeisterau.

Acker, 3 Btl. im Eisenhäfenteich, sind auf 6 Jahre zu verpachten; Näheres **Bühlstraße 11.**

Zimmer, ein schön möblirtes, ist zu vermieten bei **Bäcker Kindler.**

Ev. Jungfrauenverein
der **Gustav-Adolf-Stiftung**
in Durlach.

Mittwoch, 2. Februar, Nachmittags 2 Uhr, Versammlung im Lokal der höheren Töchter Schule, wozu die Mitglieder und Freundinnen des Vereins hiedurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

Schützengesellschaft.

[Durlach.] Der schon früher angezeigte Schützenball wird **Donnerstag den 10. Februar** im Gasthaus zur „Krone“ abgehalten. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

Eine größere Parthie

Packkisten

verkauft billigst

A. Grieb.

Am verflossenen Mittwoch ging hier ein Brodbüchlein verloren; der redliche Finder wird gebeten, dasselbe abzugeben bei

Karl Stolz Wtb.,
Pflanzvorstadt 44.

Acker, 1 Btl. 30 Rthn. im Sträßler, sind zu verpachten. Näheres bei **H. Prenz Wtb.**

Gesuch.

Wir suchen einen kräftigen jungen Mann als Packer, der auch mit Pferden umgehen kann. Eintritt in 14 Tagen.

A. Hurst & Comp.

2050 Mark

sind auf den 1. April gegen gute Versicherung ganz oder getheilt anzuleihen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Hefen-Branntwein

bei **Küfer Diek.**

Garten, 30 Ruten, altes Maas, sind zu verkaufen; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter fand eine Kette im Holzschlag Schägemannin. Der Eigentümer derselben kann dieselbe gegen Einrückungsgebühr und mit Angabe der Qualität in Empfang nehmen bei **Christof Jodt in Aue.**

Ein junger Jagdhund ist zugekauft (schwarz mit weißer Brust). Derselbe kann gegen Vergütung der Einrückungsgebühr und des Futtergeldes in Empfang genommen werden; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Anzüge.

Geboren:

27. Jan.: Karoline Sophie Friederike, B. Karl Lang, Fabrikarbeiter hier.

30. " Ein todtgebornes Knäbchen, B. Leopold Forstner, Fabrikarbeiter hier.

Storben:

28. Jan.: Juliana Christine geb. Dengler, Ehefrau des Maurers Christof Sch. Löffel von hier, 33 Jahre alt.

30. " Gustav, B. Max Schrotz, Schlosser hier, 4 Monate alt.

Redaktion, Druck und Verlag von H. Dups, Durlach.